

Was zunächst den eingeführten Versicherungszwang (Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung) betrifft, so steht ein solcher, indirect geübt, grundsätzlich nicht im Widerspruch mit den Vorschriften des Sittengesetzes. Ein directer derartiger Zwang aber kann höchstens bei den Staatsbeamten gerechtfertigt erscheinen. Bei dem indirecten Zwang darf nur der Arbeitgeber belastet werden, nicht der Arbeiter; letzterer nur dem Namen nach. (1.—17.) Alsdann bespricht P. Lehmann die Stellung, welche der Staat bei der neueren social-politischen Gesetzgebung im deutschen Reiche eingenommen und kommt zu dem Schlusse, daß sowohl bei der Unfallversicherung (Besteuerung der Industrie zugunsten der Arbeiter), als bei der Alters- und Invaliditäts-Versicherung (Auflage für die Arbeitgeber zur Sicherung der Arbeiter, die einer Lohnerhöhung gleichkommt) der Reichstag durchaus die richtigen Ideen zugrunde gelegt hat. Endlich erörtert der Verfasser noch, bezugnehmend auf die Publicationen des ehemaligen österreichischen Ministers Dr. Schöffle, die Grenzen der berechtigten staatlichen Einnischung und zeigt, daß Schöffles Grundanschauungen durchaus nicht weit abliegen von den Zielen und Forderungen der katholischen Principien. Sehr interessant sind am Schlusse seine Auseinandersetzungen mit Schöffle über die Abhilfe der Mängel des Capitalismus durch staatlichen Einfluß.

Weinheim a. d. Bergstraße. Dr. Friedrich Kayser, Stadtpfarrer.

23) **Zum Feierabend.** Zweite Liedermappe für das christliche Haus.

Der Gräfin Maria zu Stolberg-Wernigerode in Peterswaldau gewidmet von Julie von Majow, geborne von Behr. Augsburg. 1894. Pitarisches Institut von Dr. Max Huttler (Michael Seitz). kl. 8°. 47 S. Preis M. 3. — = fl. 1.86.

Die bekannte Freundin und Förderin der Union der Christen verschiedener Confession bietet hier 25 Compositionen, bei denen mit Ausnahme der fünf letzten auch der Text von ihr selbst herrührt. Es sind überaus sinnige Lieder, die von dem religiösen Gefühl, wie von der musikalischen Begabung der Dichterin und Componistin sprechendes Zeugnis ablegen, tief zu Herzen gehen und sich, wie wir hoffen, recht bald einbürgern werden.

Die verschiedensten Stimmungen und Empfindungen klingen da im Liede aus, alle getragen und verklärt von inniger Gottesliebe und zarter Empfänglichkeit für die Schönheit und Großartigkeit der Natur. „Neben den Wassern schreiet der Herr! Schöpfer der Welten von Himmel zu Meer. Spricht zu den Wogen, die kommen gezogen und folgen des Herrn, ihres Meisters, Gebot, und legen sich kinde im Abendwinde, und schlummern friedlich im Abendroth.“ Möge dieses eine Beispiel schöner Naturmalerei in Wort und Ton einen Begriff von dem geben, was die fromme Verfasserin in dem empfehlenswerten, sehr würdig ausgestatteten Buche bietet!

Wir benutzen zugleich gerne die Gelegenheit, auf das im gleichen Verlage erschienene, so ansprechende „Weihnachtsglücklein“ der Verfasserin (5 Pfennige das Exemplar) mit seinen schönen Liedern und die verschiedenen im Interesse ihres Gebetsvereines, dessen Devise „Ut omnes unum sint!“ von derselben herausgegebenen Gebetszettel empfehlend aufmerksam zu machen.

Limburg.

Domcapitular Dr. W. Höhler.

24) **Samstagslehre.** Ein Hilfsbuch für Katecheten. Von A. Schmitt-diel, Priester der Diocese Paderborn. Erster Theil: Evangelienklärung. Paderborn. Bonifaciusdruckerei. 1891. 476 S. Preis M. 2. — = fl. 1.24.

Der Titel dieses Buches klingt zwar etwas ungewohnt, allein der Zweck, den der Verfasser sich gesteckt, ist ein sehr lobenswerter, dessen Erreichung überaus zu wünschen, wofür schon manches opportune et imoportune geschrieben und gedruckt wurde. Es handelt sich um die Ein-